

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 4. Mittwoch, den 4. Juli 1827.

Anzeige für das Publikum.

Daß, laut allergnädigstem Rescript Sr. Majestät des Königs, uns gestattet ist, heute im hiesigen Petersschießgraben das erste dießjährige Schießen mit Feuerngewehren zu halten, wird hierdurch bekannt gemacht, so wie, daß am Gebäude selbst, als auch am Ende der Schießmauer die rothen Anzeigefahnen ausgesteckt sind. Das Weitere besagt der Anschlag an der Ecke des Thomasmagäschens und der Peterstraße.

Die Hauptleute und Beisitzer des Petersschießgrabens.

Allerlei und Mancherlei.

Verbrecher in England. Von 1810 bis 1823 sind officiellen Angaben nach in England zwanzigtausend und 78 Verbrechen, größerer oder kleinerer Art verübt worden. Bis zum Jahr 1816 gab es die wenigsten, nämlich nur 6788. Die übrigen fallen in die Jahre 1817 — 1823. Es finden sich darunter 349 Brandstiftungen, also jährlich ungefähr 29; 95,155 Diebstähle, also jährlich gegen 8000; 2722 Straßenräubereien; 5839 Falschmünzereien; 229 Meineide, (d. h. bekanntgewordene und überwiesene, denn an nicht erwiesenen fehlt es überall nicht.) Hingerichtet wurden von 1810 bis 1816 jährlich 76 und von da an jährlich 98. Und die Volksmenge beträgt etwas über 12 Millionen! Man spricht und schreibt so sehr über die Menschenopfer der Karthaginer und Mexikaner ic. Angenommen, daß sie Verbrecher zu dem Zwecke aufsparten, so dürften wir Europäer ihnen warlich keine Vorwürfe machen. Sie opferten dieselben

vermeinten Göttern und wir einer Idee; nämlich, daß der Staat untergehe, wenn nicht der, welcher gemordet hat, wieder getödtet wird.

Don Pedro hat einen schweren Stand. Die Zeitungen melden jüngst, daß der Kaiser Don Pedro aus Brasilien nach Portugal kommen wolle. Eine Nachricht aus Brasilien im Hesperus Nr. 118 v. 17. Mai bestätigt dies und sagt: „Er macht ernstliche Anstalten zur Reise nach Europa, aber — „so wie er fortzieht, ist Brasilien für ihn verloren.“ Und warum? „Die vornehmen Brasilier betrachten ihn noch immer als einen Portugiesen. Sie sind ihm nicht nur abhold, sondern sie sehen ihn etwa mit den Augen an, wie die alten Schwyzer den Landvogt Geßler! — Die Zeit wird es lehren, wie wahr oder unwahr diese Nachricht ist.

So ändert sich alles in der Welt.

Sonst sah man auf dem St. Markusplaz in Venedig die Reichthümer, die Güter des ganzen Morgenlandes ausgestellt, und von ihm gingen die Flotten ab, welche Konstantinopel und Tyrus eroberten. Jetzt findet man auf ihm gebratene Kürbisse und Kastanien, und unter den hohen Arkaden werden Pfeifenköpfe, Schnupftabaksdosen und Schwefelholzchen verkauft! (Man lese nur, den Kontrast weiter auszumalen, Thiersch Reisen in Italien, I. S. 116 und 117. nach.)

Das war der kürzeste Ausweg. Im Kreuzzuge gegen die Albigenfer ward Belziers durch einen Vortrab des Heeres, das gegen sie zog, unvermuthet bei einem Ausfalle genommen, wobei die Belagerer mit den Belagerten zugleich in die Stadt drangen. Aber die Ritter und Edeln wollten gern plündern, und die Beute nicht dem Gefindel lassen, daß sich der Stadt bemächtigt hatte. „Wie unterscheiden wir nun die guten Katholiken von den Kettern? fragten sie den päpstlichen Legaten. „Ihr schlagt Alles todt!“ antwortete dieser. „Der liebe Gott wird die Seinigen schon erkennen!“

Wie sich Alles ändert. — „Wir wurden,“ erzählt Gamba in seinen Reisen durch Georgien, „vom Major

Basiliewitsch begleitet, der zwar von abligeburt war, aber doch seine kriegerische Laufbahn als Gemeiner unter der Kaiserin Katharina begonnen hatte. Er theilte uns manches aus seinem Leben mit, und klagte bitterlich über die Veränderungen, welche in seinem Vaterlande seit 40 Jahren sichtbar seyen. In meiner Jugend, sagte er, habe ich oft zweihundert Hiebe bekommen, und nicht gemüßt. Ich hätte nur sagen dürfen, daß ich von Adel sey, und sie mir dadurch gleich ersparen können. Aber nein, zweihundert Hiebe waren mir doch lieber, als der langweilige Arrest. Jetzt! Ach du lieber Gott, wenn ein Kerl fünfzig bekommt, so brüllt er, als ob ihm die Seele aus dem Leibe fahren sollte!“

Quantum est quod nescimus! Dies läßt sich namentlich auch in Bezug auf die Erdkunde sagen. Wir gleichen immer den Leuten, die in einem schönen großen, aber alten Hause wohnen. Das Zimmer, das wir einnehmen, kennen wir so ziemlich jedem Winkel nach, aber in den Gewölben, auf den Böden u. s. f. sind noch viele uns unbekannte Dinge zu finden. Und so giebt es noch in Europa manche wenig bekannte Gegenden; in Asien sind unermessliche Länder noch zu erforschen; von Afrika kennen wir kaum die Küsten; Amerika und Australien theilt dasselbe Geschick.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Reft.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 4ten: Romeo und Julia. Mad. Crelinger: Stieh, vom Königl. Theater zu Berlin, Julia, als erste Gastrolle. (Mit aufgehonem Abonnement.)

Anzeige. Daß ich nicht mehr am Grimma'schen Steinweg im goldnen Einhorn wohne, sondern in mein eignes in der Windmühlengasse sub. Nr. 1367 gelegenes Haus gezogen bin, mache ich hiermit ergebenst bekannt und empfehle mich zugleich allen denen, welche mir ihr Zutrauen als Maurer schenken wollen, warum ich ergebenst bitte.

Johann Gottfried Reinhardt, Maurer.

Anzeige. Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre 12te diesjäh-
rige Versammlung, Freitags, den 6. Juli.

Verkauf. Gute trockne Herinbutter Seife, der Centner à 14 Thlr., ordinäre dergleichen
à 13 Thlr., den Stein à 2 Thlr. 20 Gr. und 2 Thlr. 16 Gr., ist zum Verkauf, Reichstraße
Nr. 546. M. D. verw. Kittler.

Verkauf. Von dem schon bekannten braunen Farin-Zucker habe ich nur noch einen kleinen
Vorrath, und um damit baldigst aufzuräumen, will ich den Centner mit 10½ Thlr., und im
Einzel das Pfund mit 2½ Gr. verkaufen.

G. H. Wagner, im Halleschen Pfortchen Nr. 327.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfehlte als besonders preiswürdig baumwollene wattirte Bettdecken, von 2½ Thlr. an pr.
Stück.

Anerbieten. Gegen ein ganz Billiges, erbietet sich Unterzeichnete, jungen Mädchen
Unterricht im Stricken, Weißnähen und Sticken zu geben.

Wilhelmine Horn, Peterssteinweg, Stadt Altenburg.

Anerbieten. Sollten Eltern oder Vormünder gesonnen seyn, ein junges Mädchen ge-
gen ein ganz Billiges in Pension zu geben, wo selbiges bei einer guten humanen Behandlung in
allen weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten würde, so erfährt man das Nähere bei

Wilhelmine Horn, Peterssteinweg, Stadt Altenburg.

Gesucht. Zu Michaeli d. J. wird eine fromm, stille häuslich und vergnügt unter sich le-
bende Familie, die ein 3 Meilen von Dresden entferntes Rittergut bewohnt, ein wissenschaftlich
und gefellig gebildeter bescheidener junger Mann als häuslicher Erzieher gesucht, der in Religion,
Geschichte, Geographie, den alten Sprachen, so wie in der deutschen Sprache, Kopf- und Tafel-
rechnen, Logik und dem Pianofortespiele gründlichen Unterricht ertheilen kann, und der Berücksichti-
gung seiner Eleven auch außer den Lehrstunden sich zu unterziehen bereit ist. Ein Mann der prak-
tische Erfahrung im Erziehungsfache gesammelt, würde am willkommensten seyn. Das Nähere
ist zu erfahren in der Kreis-Tranksteuer-Einnahme im Königl. Amthause allhier.

Dienst gesucht. Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher schon einige Zeit als Markt-
helfer dient, und über seine Aufführung und Ehrlichkeit das beste Zeugniß zu erhalten hofft;
wünscht zu Michaeli einen andern Dienst zu bekommen, wo er sich etwas verbessern kann. Herr
M. Märker in Barthels Hofe wird nähere Auskunft über ihn geben.

Logis-Gesucht. Es wird für eine stille Familie in der Stadt oder Vorstadt ein Logis
von Stube, Kammer und Küche sogleich zu beziehen gesucht. Anzeigen davon bittet man bei
Herrn Wurster im schwarzen Brete abzugeben.

Logis-Gesucht. Ein Logis mit freundlicher Aussicht, bestehend in 2 Stuben und Kam-
mer, oder 1 Stube nebst 2 Kammern und übrigen Zubehör, wird in einer hiesigen Vorstadt für
ein paar einzelne stille Leute zu miethen gesucht. Wer ein solches zu vermieten hat, beliebe es
schriftlich in der Expedition v. M. zu melden.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der den 20ten oder 21ten v. M. mit Extra-
post nach Frankfurt a. M. und Ems reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche
Kosten. Das Nähere bei den Herren Meyer & Comp. zu erfragen.

Einladung. Heute Mittwoch zum Concert, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein
J. G. Heinicke,
 im Garten des Herrn Reichel, rechts hinter dem großen Mittelgebäude.

Verloren. Am vergangenen Sonntag wurde ein runder goldner Ohrring mit Perlmutter-Eichel verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn Nr. 408 im Salzgäßchen abzugeben.

* * * Derjenige, welchen am 1. Juli Abends vor dem Petersthor ein weißer Spitz, weiblichen Geschlechts zugelaufen ist, wird ersucht, selbigen gegen ein Douceur an den Hausmann in Nr. 386 am Markt, gefälligst abzuliefern.

* * * Es hat sich am 29. Juni ein schwarzer Pudel, welcher auf den Namen Caro hört, verlaufen; wer denselben an sich genommen hat, und ihn in Müllers Caffee-Garten abgiebt, erhält ein angemessenes Douceur.

Thorzettel vom 3. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Selig u. Renall, von Hamburg, im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Richter, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Commiss. Spies, v. h., v. Halle zur.	
Gestern Abend.				
Hr. Rfm. Salomon, v. Baugen, im Hahn	8			
Hr. Oberstlieut. v. Soimonoff, auß. Russ. Diensten, v. Moskau, pass. durch	8			
Die Baugner reitende Post	9			
Vormittag.				
Die Breslauer reitende Post	5			
Eine Estafette von Dresden	5			
Hallesches Thor.		U.	Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Hr. Präsid. Reige, a. Zerbst, im Hot. de Prusse	5		Hr. Rfm. Gerhardt, a. Annaberg, v. Raumburg, bei Weisflog	10
Hr. D. Rossi, a. Schwerin, im Hotel de Russie	7		Hr. Rfm. Wegner, a. Elberfeld, im g. Adler	11
Hrn. Rfl. Ramnau u. Küster, a. Frankf. a. M., v. Berlin, im Hot. de Russie	8		Vormittag.	
Hr. Kammerhr. Feliodor Graf Skorzewsky, aus Berlin, im Hot. de Saxe	10		Se. Durchl. Prinz Irene Dginski, v. London, p. durch	10
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Lent, a. Sachsenfeld, u. Pastor Lusch, a. Dessau, unbest.	10		Die Hamburger reitende Post	12
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post	11		Hr. Reg.-Secret. Seidel, a. Erfurt, b. Gräfe	4
Hr. Amtm. Honig, a. Rosenberg, im g. Adler	11			
Auf der Magdeburger Post: Hr. Rfm. Salzmann, a. Danzig, pass. durch	12			
Nachmittag.				
Hr. Oberappellationsrath Meyerberg, a. Wolfenbüttel, im Hot. de Baviere	1		Petersthor.	
Eine Estafette von Delitzsch	2		Vormittag.	
Hr. Partik. du Fay, a. Berlin, im H. de Saxe	3		Hr. Lieut. Schmidt, v. Altenburg, pass. durch	9
Auf der Berliner Gilpost: Dem. Splittstößer, v. Stargard, pass. durch, Mad. Wohlbrück, von hier, v. Berlin zurück	3			
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Maas, Direktor des Gymnas. zu Halberstadt, Hr. Kaufl.	3		Hospital Thor.	
			Vormittag.	
			Auf der Annaberger Post: Hr. Rfl. Riemer und Wilfroth, a. Frohna u. Magdeburg, p. durch, Hr. Rfm. Dehler, a. Chemnitz, b. Förster	7
			Die Freiburger reitende Post	7
			Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Rfm. Jäger, a. Neustadt a. d. D., im Hot. de Bav.	9
			Die Nürnberger reitende Post	12